

Beschluss der 18. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen und Gleichstellungsbeauftragten in Köln vom 5. – 7.11.2006

Reduzierte Arbeitszeit bei gleichem Entgelt für Mütter und Väter

Beschluss:

Die Tarifvertragsparteien werden aufgefordert, Tarifverträge so zu gestalten, dass Frauen und Männer mit Kindern bis zum 14. Lebensjahr, die im Haushalt leben, ihre Arbeitszeit bei gleichem Gehalt um 5% reduzieren können. Eine anteilige Anpassung erfolgt bei Teilzeitbeschäftigten. Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine entsprechende gesetzliche Regelung zu schaffen, so dass auch von Tarifverträgen nicht erfasste erwerbstätige Eltern davon profitieren können.

Begründung:

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, insbesondere aber zur Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsleben und zur Förderung egalitärer Partnerschaften steht das alltägliche Zusammenspiel von Familie und Beruf im Focus.

Wir brauchen Strategien, von denen beide Elternteile in Betrieben und Verwaltung profitieren. Arbeitszeiten nehmen hierbei eine besondere Stellung ein und sind verstärkt in die Tarifpolitik aufzunehmen.

Wichtige Bausteine für Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind **Zeit** und **Geld**. Für Mütter und Väter ist daher ein Bonus zu schaffen. Wir fordern die Tarifvertragsparteien auf, hier ein eindeutiges Signal zu setzen. Dies wäre ein entscheidender Beitrag zu einer lebensorientierter Sozial-, Frauen-, Männer- und Familienpolitik.